

# *pfarreiblatt*

Ausgabe Nr. 2

2. – 22. Februar 2019

Katholische Pfarrei Ruswil



## Licht und Schatten

Das Bild einer Landschaft spricht uns meist dann besonders an, wenn es von hartem Licht gezeichnet wird. Teile des Bildes sind in gleissendes Licht getaucht, während sich in anderen Bildbereichen dunkle Schatten ausbreiten. Als Amateur-Fotograf bin ich mir gewohnt, auf Licht und Schatten zu achten und mit harten Kontrasten zu spielen. Gutes Wetter für die Landschaftsfotografie ist, wenn klares Licht für leuchtende Akzente sorgt und harte Schatten an Konturen entstehen.

Auch in unserem Leben gibt es Helles wie Dunkles. Es gibt beschwingte Momente, aber auch zu vieles, was uns zu Boden drückt. Wir sehnen uns nach Licht und Klarheit, wir fürchten uns vor dem Dunkel, in uns und in der

Welt. Noch viel häufiger aber fühlen wir uns beherrscht vom bleiernen Grau, von diffusen Stimmungen, wenn alles durchschnittlich und langweilig scheint.

Als Fotograf liebe ich auch vermeintlich schlechtes Wetter. Zwar sind dann weder Fernsicht noch leuchtende Farben zu erwarten. Dafür können zarte Zwischentöne entdeckt werden, Nuancen, die zu hartes Licht sonst überstrahlt. Solche Entdeckungen ermutigen mich, auch sonst im Leben auf feine Abstufungen zu achten. Gerade Beziehungen sind ja ein immerwährendes Spiel der Zwischentöne, der feinen Wahrnehmung. Es gibt im Leben nicht nur Licht und Schatten, nicht nur Gut und Schlecht, nicht nur Richtig oder Falsch, nicht nur Erlö-

sung oder Verdammung. Gerade wenn es um andere Kulturen und um Religionen geht, ist die Gefahr gross, nur noch Schwarz und Weiss zu sehen.

Das Harte im Leben ist da und soll nicht verdrängt werden, auch das strahlend Helle ist Realität. Trotzdem, oder gerade deswegen will ich mich üben in der Kunst, Zwischentöne wahrzunehmen. Diese sind keinesfalls mit Mittelmässigkeit zu verwechseln! Schliesslich verbergen sich in den Nuancen noch Welten, die zu entdecken sich lohnen. Nicht nur feine Helligkeitsabstufungen, sondern die ganze Welt der Farben wartet auf uns.

*Othmar Odermatt,  
Pastoralassistent*



## Gottesdienste

### Samstag, 2. Februar

19.00 Wortgottesfeier mit Kerzensignung und Blasiussegen  
in der Pfarrkirche Seite 5  
Predigt Othmar Odermatt

### Sonntag, 3. Februar

08.30 Wortgottesfeier mit Kerzensignung und Blasiussegen in Sigigen  
10.00 Eucharistiefeier mit Kerzensignung und Blasiussegen  
in der Pfarrkirche Seite 5  
Predigt Othmar Odermatt

### 4. Sonntag im Jahreskreis

### Montag, 4. Februar

09.30 Eucharistiefeier im AWZ Schlossmatte  
19.00 Taizé-Feier in der Pfarrkirche Seite 5

### Mittwoch, 6. Februar

09.30 Wortgottesfeier mit Blasiussegen im AWZ Schlossmatte Seite 5

### Samstag, 9. Februar

19.00 Wortgottesfeier mit Kommunion in der Pfarrkirche  
Agathafeier der Feuerwehr  
Predigt Adrian Wicki

### Sonntag, 10. Februar

08.30 Wortgottesfeier mit Kommunion in Sigigen  
10.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche  
Predigt Adrian Wicki  
11.15 Tauffeier in Sigigen

### 5. Sonntag im Jahreskreis

### Montag, 11. Februar

09.30 Eucharistiefeier im AWZ Schlossmatte

### Mittwoch, 13. Februar

09.30 Eucharistiefeier im AWZ Schlossmatte

### Samstag, 16. Februar

19.00 Wortgottesfeier mit Kommunion in der Pfarrkirche  
Predigt Othmar Odermatt

### Sonntag, 17. Februar

kein Gottesdienst in Sigigen  
10.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche  
Predigt Othmar Odermatt

### 6. Sonntag im Jahreskreis

### Montag, 18. Februar

09.30 Eucharistiefeier im AWZ Schlossmatte

### Mittwoch, 20. Februar

09.30 Wortgottesfeier mit Kommunion im AWZ Schlossmatte

## Agenda

### Aktuell

Sonntag, 3. Februar Pfarreiheim /  
Luthern  
**Firmweg 2018 - 2020** Seite 5  
Dienstag, 5. Februar  
**Brotsegnung in den  
Bäckereien** Seite 6  
Samstag, 9. Februar  
Pfarreiheim / Pfarrkirche  
**Erstkommunion  
Eltern-Kind-Tag** Seite 6  
Dienstag, 12. Februar  
Pfarreiheim  
**Prävention Gesundheit  
Nahrung und Mikrobiom** Seite 7  
Donnerstag, 21. Februar 11.30 Uhr  
Pfarreiheim  
**Mittagstisch** Seite 6

### Rosenkranzgebete

im Alterswohnenzentrum  
Schlossmatte

Montag, Dienstag, Donnerstag  
und Freitag  
jeweils um 17.00 Uhr  
in der Kapelle

in der Eschkapelle  
Freitag 13.30 Uhr



**Gedächtnisse**

**Samstag, 2. Februar 19.00 Uhr**

Jzt. für Adolf und Maria Beeler-Rogenmoser, Spyr 18; René und Martha Rösli-Buob, Chastelematt 9; Claudia Haas, Ober Merzenberg; Alois und Anna Stürnimann-Helfenstein, Strick

**Sonntag, 3. Februar 10.00 Uhr**

Jzt. für Hans und Agnes Stirnimann-Küng, AWZ Schlossmatte, früher Paradiesli

**Samstag, 9. Februar 19.00 Uhr**

Jzt. für Anna Rast-Wiederkehr, Aeschfeldstrasse 19

**Sonntag, 10. Februar 10.00 Uhr**

1. Jzt. für Emma Bühlmann, Wisstanne  
Jzt. für Emma Bühlmann-Küng und Angehörige, Wisstanne

**Samstag, 16. Februar 19.00 Uhr**

Jzt. für Anna und Peter Müller-Widmer, Schlosshalde 7 und Maria Müller, AWZ Schlossmatte; Ernst und Anna Moser-Müller, Hellbühlertrasse 4; Marie Moser, Hellbühlerstrasse 4; Josef Müller-Wagner, Manfred und Diana Müller-Pfister, Zückestrasse 11; Xaver und Sophie Erni-Müller und Familien, Than

**Kirchenopfer**

**2./3. Februar**

Das Kirchenopfer ist bestimmt für die Spitex Ruswil. Die Spitex ermöglicht vor allem älteren Menschen, so lange wie möglich zuhause zu wohnen, indem sie Pflegedienste gewährleistet. Ein wichtiger Dienst in unserer Gemeinde. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

**9./10. Februar**

Das Kirchenopfer ist bestimmt für das Rollstuhl Tixi Ruswil.

Das Tixi-Team will seine Dienste weiterhin zu erschwinglichen Kosten für die Fahrgäste anbieten. Das soll wei-

terhin möglich sein durch ein erhebliches Mass an Freiwilligenarbeit und mit Unterstützung von Spendern – herzlichen Dank!

**16./17. Februar**

Das Kirchenopfer ist bestimmt für das Haus Hagar der St. Anna Stiftung, wo Frauen in schwierigen Situationen ein Dach über dem Kopf und hörende Herzen finden. Danke für die Unterstützung!

**Kirchenopferstatistik**

**8. Dezember**

Hilfs- und Solidaritätsfond für Strafgefangene Fr. 93.40

**9. Dezember**

Universität Fribourg Fr. 229.15

**15./16. Dezember**

Solidarmed Fr. 350.70

**23. Dezember**

Gymnasium St. Klemens Ebikon Fr. 215.45

**24./25. Dezember**

Kinderhilfe Bethlehem Fr. 3064.91

**26. Dezember**

Treffpunkt Stutzegg Fr. 315.50

**30. Dezember**

Haus für Mutter und Kind Fr. 341.35

**1. Januar**

Friedensdorf in Broc Fr. 354.35

**6. Januar**

Inländische Mission Fr. 219.10

**12./13. Januar**

Solidaritätsfonds für Mutter und Kind Fr. 571.40



## Einladungen

Sonntag, 3. Februar 11.00-16.00 Uhr Pfarreiheim/Luthern

## Firmweg 2018 – 2020

Im Oktober begann für fast 30 Jugendliche der Vorbereitungsweg zur Firmung. Nach diesem "feurigen" Start treffen wir uns am Sonntag 3. Februar zum Schneeschuhwan-

dern am Napf. Auf spielerische Weise stellen sich die Jugendlichen auch dort verschiedenen Herausforderungen, Lebens- und Glaubensfragen. Wir freuen uns auf das weitere Unter-

wegs-Sein mit der Firmgruppe. Weitere Infos unter [www.firmweg-rusmu.ch](http://www.firmweg-rusmu.ch)  
*Suzanne Schmid, Karin Bühlmann, Othmar Odermatt*



*Abschlussritual am Startanlass 14. Oktober 2018 im Schächbelerwald.*



*Unterwegs zum Badegg ob Luthern-Bad. Dort wartet ein Fondue auf uns...*

Montag, 4. Februar  
19.00 Uhr Pfarrkirche

## Taizé-Feier

Um die Tiefe dieser Gemeinschaft zu spüren nehmen Sie bitte im Chorraum Platz. Wir freuen uns diesen Abend zusammen mit Ihnen, Helena Rösli am E-Piano und SängerInnen vom Mauritius-Chor zu gestalten.

*Judith Hegglin-Fischer  
Karin Bühlmann*



Samstag/Sonntag/Mittwoch, 2./3./6. Februar in den Gottesdiensten

## Blasius- und Kerzenssegnung

In allen Gottesdiensten werden Kerzen gesegnet und der Blasiussegen erteilt.

„Meine Augen haben seine Herrlichkeit gesehen, nun kann ich in Frieden scheiden!“ Die Bibel erzählt uns von der wunderbaren Begegnung des greisen Simeon und der Prophetin Hanna mit dem Jesuskind, das von seinen Eltern in den Tempel gebracht wird. Auf dieses Licht, auf diese Freude haben sie ein Leben lang gewartet, so kommen auch wir zusammen, um Jesus als unser Licht und unsere Freude zu feiern.

Bitte die mitgebrachten Kerzen zum Segnen auf die Stufen vor dem Altar legen.

Der Blasiussegen (Halssegen)



möchte uns das Licht und den Segen Gottes spürbar nahe bringen, uns daran erinnern, dass wir mit jedem Atemzug mit der Schöpfung Gottes verbunden sind.

## Dienstag, 5. Februar Brotsegnung in den Bäckereien



Am Agathatag segnen wir Brot. Es beschützt Haus und Hof vor Feuer und Unheil und wird in die Fremde als Schutz gegen Heimweh mitgenommen. Wir segnen das Brot am Dienstagmorgen, 5. Februar in den Bäckereien

08.15 Uhr Bäckerei Brot und Co  
Rüediswil  
08.30 Uhr Bäckerei Willi

Im Gottesdienst vom 6. Februar im Alterswohncentrum wird auch Brot gesegnet, legen sie das Brot bitte vor den Altar!

## Samstag, 9. Februar Pfarreiheim/Pfarrkirche Eltern-Kind-Tag

Vorbereitungstag zur Erstkommunion für die Erstkommunikanten und ihre Begleitperson. Der Anlass ist obligatorisch, es gibt kein Ersatzdatum.

- 09.00-13.00 Uhr, Gruppe 1 (Klassen 3a und Sigigen/Ziswil)
- 12.00-16.00 Uhr, Gruppe 2 (Klassen 3b und Rüediswil)

(eine Begleitperson pro Kind)

### Inhalt des Anlasses

- Tonkreuze erstellen durch die Begleitperson



- Bastelarbeit der Erstkommunikanten
- Postenlauf in der Kirche und Stein-saal
- Singen der Lieder zur Erstkommunion
- Gemeinsames Mittagessen von 12.00-13.00 Uhr

Zur Herstellung der Tonkreuze brauchen Sie: ein Auswallholz, 10 mm dicke Auswallhölzli (Betty Bossi), ein Rüstmesser und eine Gestaltungs-idee.

Wir freuen uns!

*Helen Wermelinger,  
Suzanne Schmid, Adrian Wicki*

Donnerstag, 21. Februar 11.30-14.00 Uhr Pfarreiheim

## Mittagstisch – Wo der Glaube ist, da ist auch Lachen

Dieser Buchtitel stammt von der deutschen Theologin und Clownin Gisela Matthiae.

Auch wir wollen am Mittagstisch lachen, fröhlich sein und die Gemeinschaft geniessen. Mit unserem speziellen Gast ist dies garantiert. Lassen Sie sich überraschen!

Das Seniorenwirteteam wird Sie mit einem bunten Fasnachts-Menue verwöhnen.

Für die optimale Vorbereitung benötigen wir die Anmeldung bis am Freitag, 16. Februar per Telefon an 041 496 90 60 Sekretariat, an Judith Hegglin-Fischer jeweils am Vormittag, 041 496 90 63 oder per E-Mail an [judith.hegglin@pfarrei-ruswil.ch](mailto:judith.hegglin@pfarrei-ruswil.ch). Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung. Herzlich willkommen!

*Seniorenwirteteam,  
Judith Hegglin-Fischer, Adrian Wicki*



Dienstag, 12. Februar 19.30 Uhr Pfarreiheim

## Vortragsabend Nahrung und Mikrobiom

Prof. Dr. med. Manfred Essig, seit 2018 Chefarzt Innere Medizin und Gastroenterologie am Tiefenaspital Bern, verfügt über grosse Erfahrung mit Mensch und Medizin. Er war 20 Jahre Chefarzt Innere Medizin am Spital Zweisimmen.

Manfred Essig ist eine faszinierende Persönlichkeit. Mit seinem reflektierten Wesen und seinem legendären Humor ist er quasi ein Eckart von Hirschhausen – der Arzt blieb. Seine humorvollen Auseinandersetzungen und blitzgescheiten Analysen sind bei Kollegen und Patienten legendär.

Am 12. Februar stellt er uns das im Fokus der aktuellen Forschung stehende



Prof. Dr. med. Manfred Essig

Organ «Mikrobiom» vor und wie es in Wechselwirkung mit unserem Lebensstil und Ernährung unsere Gesundheit beeinflusst.

Durch den Abend führt Dr. med. Marlen Degonda.

### «Nahrung und Mikrobiom»

Kennen Sie das Mikrobiom? Das Mikrobiom als ein Bestandteil des Dickdarms und im Wesentlichen wahrscheinlich auch des Dünndarms stellt quasi ein neues Organ dar.

Das Mikrobiom stellt einen wesentlichen Teil unseres individuellen Öko-

systems dar. Um die Entwicklung des Magen-Darm-Traktes im Zusammenhang mit dem Nahrungsangebot zu verstehen, ist es sehr hilfreich, sich mit der Evolution zu befassen. Während unser Magen-Darm-Trakt im Jahre 2019 immer noch dem Magen-Darm-Trakt von vor über 200'000 Jahren sehr ähnlich ist, hat sich das Nahrungsangebot massiv verändert.

Während am Anfang noch der Rohkostler war, ernährt sich heute der Konsument im Wesentlichen von Fertignahrungsmitteln. Diese verarbeiteten Nahrungsmittel enthalten viele komplexe Stoffe wie z.B. Emulgatoren, Konservierungsmittel, Farbstoffe oder potentielle Allergene und haben komplexe Wechselwirkungen mit denen sich unser Darm auseinandersetzen muss.

Solche spannenden Wechselwirkungen aus der aktuellen, sicher nicht abschliessenden Forschung werden Ihnen an diesem Abend offenbart.

## Mitteilungen

### Treff junger Eltern

#### • Krabbel-Treff

Am Mittwoch, 20. Februar findet der nächste Krabbel-Treff statt. Dieser wird vom Treff junger Eltern jeweils von 9.00 bis 11.00 Uhr im Pfarreiheim organisiert. Wir freuen uns, Kinder bis ins Kindergartenalter mit ihrem Mami oder Papi zu begrüßen. Kaffee und Gipfeli halten wir bereit. Während die Erwachsenen sich austauschen und unterhalten, stehen den kleinen Besuchern die Spielsachen vom Lollipop zur Verfügung.

#### • Eine Schachtelgeschichte

Hugo hat Geburtstag. Er wünscht sich, den Tag schlafend zu verbringen. Sein Freund Karl möchte ihm eine Geschichte schenken. Er hat die Geschichtenteile in Schachteln versteckt. Die Kinder helfen Hugo bei der Wahl der Schachteln und gewinnen somit sein Vertrauen. Eine Geschichte rund um den Zirkus, Freundschaft und Überraschungen...

Im Anschluss ist die Treff-Cafeteria für alle geöffnet.

Die Erzählerinnen Irène Haupt-Arnet und Rita Carlin freuen sich auf Kinder

ab 4 Jahren und ihre Begleiterinnen und Begleiter!

Aufführung: Mittwoch, 13. Februar, 14.00 Uhr, Pfarreiheim Ruswil, Eintritt CHF 8.00 / CHF 10.00, Dauer ca. 50 Minuten, ohne Pause



**FrauenRuswil**



**• Jass- und Spielnachmittag**

Wir laden Seniorinnen und Senioren herzlich ein zu einem Jass- und Spielnachmittag am Donnerstag, 21. Februar um 13.30 Uhr im Pfarreiheim.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

*FrauenRuswil*

**• Klangerlebnis – Entspannung für Körper und Geist**

Die FrauenRuswil laden zu einem klangvollen Fraue-Zmorge ein.

Samstag, 16. Februar von 08.30 bis 11.00 Uhr im Pfarreiheim und im Steinsaal des Pfarrhauses, Ruswil.

Nach einem stärkenden Frühstück wird Regula Bürlì (Klang-Garten, Grossdietwil) die Besucherinnen im Steinsaal des Pfarrhauses nach einer kurzen Einführung in die Welt der Klänge führen. Sie lässt Klangschalen, Monochord, Gong, Flöte, Trommel und Kristallinstrumente erklingen. Meditative Entspannung für Körper und Geist erwartet die Besucherinnen. Klänge berühren auf allen Ebenen und aktivieren jede Zelle. Energiefluss und Wohlbefinden werden gefördert. In dieser Klangstunde bietet sich Gelegenheit, zu entspannen, zu geniessen und Lebensfreude zu tanken.

Mitnehmen: Liegematte (Bsp. Yoga-



matte), Decken und Kissen als Lagerungsmaterial und bequeme Kleidung. Kosten: CHF 30.00 bzw. CHF 35.00 für Gäste, alles inklusive. Weitere Informationen und Anmeldungen bis Montag, 11. Februar bei Suzanne Schmid, Tel. 041 495 38 58, [suzanneschmid@bluewin.ch](mailto:suzanneschmid@bluewin.ch), bei Edith Bucheli, Tel. 041 495 18 16, [bucheliruswil@bluewin.ch](mailto:bucheliruswil@bluewin.ch) oder auf [www.frauenruswil.ch](http://www.frauenruswil.ch). Ein Kinderhüttedienst steht gratis zur Verfügung (bitte Bedarf bei Anmeldung angeben).

Wir freuen uns mit Ihnen dieses besondere Klangerlebnis zu erleben.

**• Schneeschuhtour bei Vollmond**



FrauenRuswil laden alle Schneebegeisterten zu einer Vollmond-Winterwanderung im Napfgebiet am Dienstag, 19. Februar ein.

Im Winter ist Luthern Bad Ausgangspunkt für idyllische Schneeschuh-Touren. Mit fachkundiger Führung durch Priska Zettel erleben wir das herrliche Gefühl, in der winterlich verschneiten Napflandschaft zu wandern. Begleitet vom Vollmondschein und getragen von Schneeschuhen erreichen wir nach einer guten Stunde das Jurtendorf. Dort werden wir in einer heimeligen Jurte mit feinem Luthertaler-Fondue und wärmendem Tee verwöhnt. Mystische Augenblicke bei Vollmond, ruhige Momente und Natur pur begleiten uns auf der Rund-

tour und mit etwas Glück leuchtet auch der Sternenhimmel über uns.

Ausrüstung: Wanderschuhe oder gute Winterschuhe, Skihose oder Gamaschen, Winterjacke, Handschuhe, Mütze oder Stirnband, Stöcke, evtl. kleiner Rucksack und etwas zu trinken für unterwegs, Stirnlampe und eigene Schneeschuhe wenn vorhanden, und Trittsicherheit!

Versicherung ist Sache der Teilnehmenden! Versammlung: 16.45 Uhr auf dem Parkplatz der ehemaligen Landi. Abfahrt: 17.00 Uhr mit Privatautos. Schneeschuh-Trail (ca. 2 Std.) ab 18.00 Uhr von Luthern-Bad. Essen im Jurtendorf ca. 19.30 Uhr. Kosten: Mitglieder CHF 60.- / Gäste CHF 65.-, ohne Miete von Schneeschuhen, Schneeschuhmiete CHF 15.-, bei der Anmeldung angeben! Anmeldeschluss 14. Februar bei Suzanne Schmid Tel. 079 373 41 44, [suzanneschmid@bluewin.ch](mailto:suzanneschmid@bluewin.ch). Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Winterwanderung wird auch ohne Schnee durchgeführt.

Wir freuen uns auf ein eindrückliches Erlebnis!

**Chor Good News**



Die Proben finden jeweils am Mittwoch um 19.45 Uhr im Pfarreiheim statt (keine Proben während den Schulferien).

Lust zum Mitsingen? Sie sind jederzeit herzlich willkommen.

Kontakt: Monika Bühler 041 922 06 93 oder einfach in die nächste Probe kommen.

[www.good-news-ruswil.ch](http://www.good-news-ruswil.ch)

**MauritiusChor**



Der MauritiusChor probt wöchentlich donnerstags, 20.00 Uhr im Pfarreiheim (ausser den Ferien).

Neumitglieder sind jederzeit willkommen.

[www.kirchenchor-ruswil.ch](http://www.kirchenchor-ruswil.ch)



## FamilienKreis

### Fachvortrag: Wenn Mädchen Frauen werden

Eltern sind wichtige Bezugspersonen, besonders auch wenn es um die Sexuaufklärung geht. Am Vortrag erhalten Eltern und interessierte Erwachsene Informationen über den genauen Workshopinhalt des MFM-Projekts\* (Mädchen Frauen meine Tage) und lernen die Kursleitung kennen. Auf ganz neue Art und Weise wird das faszinierende Zyklusgeschehen der Frau aufgezeigt. Die Teilnehmenden werden ermutigt, den Töchtern einen positiven Zugang zu ihrem Körper zu vermitteln und mit ihnen im Gespräch zu bleiben.

Der Workshop für die Mädchen vom 23. Februar ist bereits ausgebucht.

Leitung: Miranda Brügger Gartenmann, Sozialpädagogin, Kursleiterin MFM-Projekt, Oberkirch. Der Fach-



vortrag findet am Freitag, 22. Februar um 19.30 Uhr im Pfarreiheim statt. Einzel Fr. 20.- (nur für Fachvortrag). Anmeldung Tel. 076 450 60 17 oder [anmeldung@familienkreis.ch](mailto:anmeldung@familienkreis.ch)

**FamilienKreis**  
bietet Bildung  
Bildung bewegt

Auch spontane Besucher und Besucherinnen sind herzlich willkommen.



## Musikschule Rottal

### Fasnachtskonzert

Von "Can you english please" bis "s'Toggeburg ab" sind am diesjährigen Fasnachtskonzert der Musikschule Rottal viele mitreissende Stücke vertreten.

Über 50 Schülerinnen und Schüler der Musikschule freuen sich, Ihnen fätzigige Musik zur Einstimmung auf die Fasnachtszeit zu präsentieren.

Wir freuen uns, Sie am **Dienstag, 19. Februar, 19.00 Uhr** im Pfarreiheim Ruswil begrüssen zu dürfen.



Fotos: Fasnachtskonzert 2018



## Senioren Aktiv

Nachstehend unser Programm vom 2. - 22. Februar

- **Line Dance:** Dienstag, 5./ 12./ 19. Februar von 17.15 – 18.15 Uhr im Fitnessraum Schulhaus Bärenmatt. Auskunft: Doris-Helfenstein-Limacher, Tel. 041 495 24 87
- **Bergwandern 60+:** Mittwoch, 13. Februar, Auskunft: Albin Rötheli, Tel. 041 922 01 56

- **Nordic-Walking:** Dienstag, 5. und 19. Februar, Besammlung um 9.00 Uhr vor der Bibliothek Schlossmatten. Auskunft: Marianne Oberholzer, Tel. 041 495 22 45
- **Singrunde:** Freitag, 15. Februar im AWZ Schlossmatten von 14.30 – 15.30 Uhr. Auskunft: Franz Stocker, Tel. 041 495 36 00

## Pro Senectute

- **Turnen:** jeweils dienstags in der Sporthalle Wolfsmatt. Frauen Gruppe 1: 13.45 – 14.45 Uhr. Frauen Gruppe 2: 14.45 – 15.45 Uhr. Männer: 16.00 – 17.00 Uhr. Auskunft: Heidi Stirnimann-Maurer, 041 495 23 35
- **Aqua Fitness:** Jeden Freitag, 12.00 bis 13.00 Uhr im Hallenbad Schachen. Auskunft: Judith Krebs, Tel. 041 495 05 02, Maria Wolf, Tel. 041 495 23 92

## Aus der Kirche

### Luzern

*Für Menschen im AHV-Alter*

#### Seniorinnen und Senioren erhalten Hilfe

Die Steuererklärung auszufüllen ist nicht immer einfach. Steuerfachpersonen von Pro Senectute Kanton Luzern helfen Menschen dabei.

Die Beratungen finden in Luzern, Emmen, Willisau, Sursee und Hochdorf statt. Die Termine für persönliche Besprechungen werden vorgängig telefonisch vereinbart. Die Preise richten sich nach dem Reinvermögen. Die Fachpersonen unterstehen der beruflichen Schweigepflicht.

Beratungsstelle Luzern Stadt/Luzern-Land, Mäihofstrasse 76, 6006 Luzern, 041 319 22 80, [steuern@lu.prosenectute.ch](mailto:steuern@lu.prosenectute.ch) | Beratungsstelle Emmen, Gerliswilstrasse 63, 6020 Emmenbrücke, 041 268 60 90, [emmen@lu.prosenectute.ch](mailto:emmen@lu.prosenectute.ch) | Beratungsstelle Willisau, Menzbergstrasse 10, 6130 Willisau, 041 972 70 60, [willisau@lu.prosenectute.ch](mailto:willisau@lu.prosenectute.ch)

### International

*Vatikanbehörde für Familie*

#### Internationales Jugendtreffen nach Jugendsynode geplant

Der Vatikan plant für 18. bis 22. Juni dieses Jahres ein internationales Jugendtreffen in Rom. Dabei sollen die

Ergebnisse der Jugendsynode im vergangenen Oktober sowie «ein voraussichtliches nachsynodales Schreiben» beraten werden, «das der Papst bis dahin veröffentlicht haben wird». Dies teilte laut [kath.ch](http://kath.ch) die Vatikanbehörde für Laien, Familie und Leben, die das Treffen veranstalten soll, Anfang Januar mit. Teilnehmen sollen an dem Treffen Delegierte der Bischofskonferenzen, geistlicher Gemeinschaften sowie kirchlicher Verbände und Bewegungen – sowie einige der jüngeren Auditoren der vergangenen Synode.

*Erzbischof von San Salvador*

#### Wasser nicht privatisieren

Der Erzbischof von San Salvador, José Luis Escobar, warnt vor Gedankenspielen, das Wasser im Land zu privatisieren. «Das würde wenige Menschen bevorzugen und zu Lasten der Armen gehen», warnte Escobar bei einer Messe in der Hauptstadt. In einer Demokratie sei eine Privatisierung von Wasser «unvorstellbar», so der Erzbischof weiter. Am 3. Februar finden in El Salvador Wahlen statt. Führende Politiker sind durch Korruptionsskandale diskreditiert.

*Tod durch Überarbeitung in Japan*

#### Steyler Missionar alarmiert

In Japan gibt es ein eigenes Wort für den Tod durch Überarbeitung: «Karoshi». Rund 150 Menschen werden jährlich Opfer von Karoshi, berichtet das Steyler Magazin «Stadt Gottes» in seiner Januar-Ausgabe. Die Dunkelziffer ist noch höher. Karoshi-Opfer sterben an Herz- oder Hirninfarkten oder begehen Suizid. «Wie sich Gesellschaft und Arbeitsverhalten in den letzten Jahren entwickelt haben, ist lebensgefährlich» berichtet der Steyler Pater Arnold Plum mit seiner 50-jährigen Missionserfahrung. Weltweit komme Japan auf die höchste Überstundenzahl, so Plum. «Es gibt so gut wie keinen Urlaub und oft nur zwei freie Tage im Monat. Das beginnt schon in den Schulen», zeigt sich der Steyler alarmiert. Von Anfang an würden die Kinder auf die japanische Arbeitskultur vorbereitet.

An dem an sich schulfreien Sonntag spannten die Lehrer/innen die Kinder mehr und mehr in sportliche Aktivitäten ein. Das zeige sich auch im Kirchenbesuch. «Unsere Kirchen sind voll mit älteren Menschen und Migranten. Die Jungen müssen arbeiten», beschreibt Pater Plum die Lage. Auch die Missionare gerieten zunehmend unter Druck. In den Schulen müssten sie von früh bis spät lehren.

Zur Zersiedelungsinitiative: ein Gespräch über Boden und Lebensstil

## Als wären wir die letzte Generation

**Pro Sekunde geht in der Schweiz fast ein Quadratmeter Grünfläche verloren. Vroni Peterhans, Bäuerin aus Niederrohrdorf und Präsidentin von «oeku Kirche und Umwelt», erläutert ihr Verständnis von Boden, Erde und einer massvollen Lebensweise.**

**Was machen Sie als Bäuerin mit dem Boden, auf dem Sie leben?**

**Vroni Peterhans:** Unsere Familie betreibt Ackerbau. Wir haben ausserdem Weideland und Wald. Einige Flächen gestalten wir ganz ökologisch zur Förderung der Biodiversität, zusätzlich mit Totholz und Steinhäufen. Dazu gehört auch der arbeitsintensive Kampf gegen Neophyten, gebietsfremde Pflanzen, welche einheimische Arten verdrängen. Derzeit stellen wir auf Bio-Landwirtschaft um.

**Was bedeutet für Sie Boden, Erde?**

Erde erdet. Es tut gut, im Garten zu arbeiten, gerade nach einem hektischen Tag. Ich arbeite am liebsten ohne Handschuhe. Ich will die Erde spüren. Ich bin auch gerne barfuss auf dem Boden. Dann merke ich: Wir sind Erdlinge. Und das Fleckli Erde, auf dem ich stehe, ist Teil der ganzen Erde. Das verstärkt das Bewusstsein der Dankbarkeit und der Verantwortung.

**Klingt da so etwas wie eine christliche Spiritualität der Erde an?**

Ich bin ja auch noch Religionslehrerin, und natürlich reden wir da auch über die Schöpfung. Ich denke, die Enzyklika «Laudato si'» von Papst Franziskus hat viele angesprochen, teils auch ganz andere Kreise, über die Kirche hinaus. Sie hat eine Art Schöpfungsspiritualität für die Kirche wiederentdeckt, etwas, das wir lange vernachlässigt haben. Dieses Thema,



*Vroni Peterhans, Präsidentin des Vereins «oeku Kirche und Umwelt», macht Tiere und Landwirtschaft auf ihrem Hoferlebbar. Bild: aw*

die Erde als gemeinsames Haus für alle Menschen und die Natur, das müssten wir als Kirche besetzen.

**Das gemeinsame Haus: Was heisst das für unseren Lebensstil?**

Dass wir bei allen Fragen zum Menschen immer auch an die Natur denken und bei allen Fragen zur Natur auch den Mensch hinzudenken. Nehmen wir das Beispiel Chemie: Natur-

lich wollen wir nicht, dass Chemie in die Böden gelangt, aber wie viel Giftstoffe nehmen wir in unsere Körper auf, die über Ausscheidungen dann doch in der Natur landen? Wenn wir Mensch und Natur zusammendenken, müssen wir unseren Lebensstil hinterfragen, den Ressourcenverbrauch, der viel mit Egoismus und mangelndem Weitblick zu tun hat. Als hätten wir alles endlos zur Verfügung, als wären wir die letzte Generation, die auf der Erde lebt.

**Kommen wir konkret zur Zersiedelungsinitiative. Was ist schlimm, wenn Menschen siedeln? Diese Kulturleistung gab es ja schon immer.**

«Siedeln» in seiner ursprünglichen Bedeutung meint etwas sehr Positives: Einen Ort, wo Menschen zusammenleben, einen Lebensraum gemeinsam gestalten. Gemeinsam, darum geht es. Weil es mehr Menschen gibt, müssen wir kompakter zusammenleben und Dinge teilen, vom Spielplatz bis zum Swimmingpool. Übrigens könnten auch die Bauern mehr gemeinsam nutzen, etwa Maschinen oder Land abtauschen.

**Und was bedeutet «Zersiedeln»?**

Zersiedeln heisst, dass wir uns weiter ausdehnen, mit immer grösserem individuellem Platzbedarf. Der Wettbewerb unter den Gemeinden um neue Firmen führte zur Versiegelung grüner Wiesen mit entsprechend neuen Strassen und LKWs. Wollen wir das fortführen? Ich bin überzeugt: Wir müssen überall unsere Ansprüche herunterschrauben. Gewiss, Einschränkungen können einen persönlich treffen, aber viele Initiativen zeigen, dass Menschen für einen anderen Lebensstil offen sind. *Andreas Wissmiller*

### Zersiedelungsinitiative

Die Volksinitiative «Zersiedelung stoppen», über die am 10. Februar abgestimmt wird, setzt sich für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung ein. Die Gegner argumentieren, die Initiative hemme die Entwicklung des Landes. Zudem reichten die Massnahmen der ersten Revisionsstufe des Raumplanungsgesetzes (RPG1) bereits aus.

**Das Pfarreisekretariat ist geöffnet**  
von Montag bis Freitag:  
8.00 bis 12.00 Uhr, 14.00 bis 16.30 Uhr  
Am Mittwochnachmittag geschlossen.  
Schulferien, Mo – Fr: 09.00 – 12.00 Uhr

Redaktionsschluss für Nr. 3  
Montag, 11. Februar 2019, 08.00 Uhr

Druck: Meyer Rottal Druck AG, Ruswil

*Christof Hiller, Gemeindeleiter*  
*Adrian Wicki, Pastoralassistent*  
*Othmar Odermatt, Pastoralassistent*  
*Judith Hegglin-Fischer, Seniorenarbeit*  
*Karin Bühlmann, Katechetin*  
*Klaus Bussmann, Kaplan*



## Wozu?

Was letztlich bleibt  
sind zupackende Hände  
Gottvertrauen und Dankbarkeit.

Wozu?

Damit wir erkennen,  
dass einzig gelebte Liebe zählt.

Danke für alle guten Wünsche, jede Kerze und jedes Gebet.

Christof Hiller-Egli